



# Was kannst DU tun?

Damit **Schweizer Finanzinstitute (FI)**<sup>1</sup> nicht mehr zur Zerstörung des Planeten beitragen, braucht es uns alle. Wer jedoch eine politische oder institutionelle Machtposition innehat, trägt Verantwortung, die nötigen Massnahmen (siehe unsere Forderungen und unser Argumentarium) voranzutreiben. Was wir jetzt brauchen, sind überall mutige und engagierte Menschen, die voranschreiten und so viel wie möglich tun, um die Klimakrise aufzuhalten: In FI, in der Politik, in den Medien, in NGOs, in der Klimabewegung, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Freizeitverein, im Wohnquartier usw.

## a. Handlungsanweisungen für Politiker\*innen und Verwaltung

Die Erfahrung mit den FI hat uns gezeigt, dass es unmöglich ist, sich als einzelner Mensch einen wahrheitsgetreuen Überblick des Schweizer Finanzplatzes zu verschaffen. Als Gesellschaft können wir jedoch nicht darauf hoffen, dass FI die Klimakrise genug ernst nehmen und aus eigenem Antrieb hinreichende Massnahmen treffen. Dieses Versäumnis der Aufsichtspflicht institutioneller Instanzen können wir uns in Anbetracht des Zustandes unseres Planeten nicht leisten. Auch der BAFU-Klimaverträglichkeitstest<sup>2</sup> zeigt, dass freiwillige Massnahmen nicht ausreichen, um die 1.5°C Grenze einzuhalten. Deshalb braucht es dringend stärkere Regulierungen. Wir fordern deshalb von der Politik<sup>3</sup>:

- Verbindliche Rechtsgrundlagen für Transparenz, Netto Null bis 2030 (inkl. Massnahmenpläne und Absenkpfade) und Ausschluss von Finanzflüssen von und in fossile Energien<sup>4</sup>.
- Monitoring, Evaluation und Berichterstattung über die Umsetzung der Massnahmenpläne und Absenkpfade in Einklang mit der 1.5°C Grenze
- Ein Klassifizierungssystem sowie die Definition eines wissenschaftlich begründeten Standards für klimafreundliche und klimaschädliche Finanzflüsse. Diese sollen für alle in der Schweiz aktiven Finanzinstitute verbindlich sein.
- Die Sorgfalts- und Informationspflicht bezüglich Klima- und Biodiversitätsrisiken sollen von den FI eingehalten und von der FINMA überprüft werden.

Weitere Handlungsanweisungen folgen im Klima-Aktionsplan (Climate Action Plan)<sup>5</sup>, welcher im Januar 2021 von der Bewegung Klimastreik Schweiz veröffentlicht wird.

<sup>1</sup> Dazu gehören: Banken, die Schweizerische Nationalbank, Versicherungen, Pensionskassen, Vermögensverwaltungen und Stiftungen.

<sup>2</sup> [BAFU](#) (2020) *Klima und Finanzmarkt*

<sup>3</sup> Einige der Forderungen wurden Politiker\*innen bereits im Dez. 2019 per [Brief](#) übergeben.

<sup>4</sup> [Hier](#) unsere Forderungen, [hier](#) die ausführliche Erklärung und Begründung unserer Forderungen

<sup>5</sup> Der [Klima-Aktionsplan](#)



#### **b. Handlungsanweisungen für die SNB**

An die Schweizerische Nationalbank (SNB) stellen wir die gleichen Anforderungen wie an alle anderen FI. Zusätzlich kommt hinzu:

- Stabilitätsfunktion hinsichtlich Klima- und Biodiversitätsrisiken wahrnehmen und Stresstests bei FI veranlassen<sup>6</sup>, wie dies zum Beispiel auch die Niederländische Zentralbank durchführt.
- Tätigung einer klimagerechten Anlage<sup>7</sup>- Geld- und Währungspolitik. Die SNB sollte im internationalen Vergleich kein Schlusslicht<sup>8</sup> mehr sein.

#### **c. Handlungsanweisungen für CEO's und Verwaltungsrät\*innen von Finanzinstituten**

- Unsere Forderungen vorantreiben und sie mittels klarer Planung (Ziel und Weg) schnellstmöglich umsetzen.
- Aktivitäten nach ethischen bzw. klimagerechten Grundsätzen definieren.
- Pensionskasse nach ethisch bzw. klimagerechten Grundsätzen verwalten oder auswählen.
- Fortschritte und Pläne nachvollziehbar und transparent kommunizieren.
- Eigene Verantwortung für Klimamassnahmen wahrnehmen und sich intern und extern für eine progressive Klimapolitik einsetzen.
- Nachhaltigkeitsschulungen bzw. -bildung für Mitarbeitende ermöglichen.

#### **d. Handlungsanweisungen für Angestellte eines Finanzinstituts**

- Unsere Forderungen intern und extern vorantreiben.
- Inhalt der angebotenen Produkte kritisch studieren und falls nötig bei den Zuständigen intervenieren.
- Im Gespräch mit Kund\*innen standardmässig nur nachhaltige und klimafreundliche Finanzprodukte anbieten, insbesondere auf die sozialen und ökologischen Vorteile aber auch auf die Verantwortung von uns allen aufmerksam machen.
- Bei Weiterbildungen oder Schulungen die vermittelten Lerninhalte der Wachstumsökonomie kritisch hinterfragen.

<sup>6</sup> [pwc und WWF \(2020\) Nature is too big to fail](#)

<sup>7</sup> Die SNB verwaltet Anlagen im Wert von über CHF 900 Mia. [Bilanzpositionen der SNB \(2020\)](#)

<sup>8</sup> Mehr zu Forderungen an die SNB: [Artisans de la Transition \(2020\) Die Nationalbank sendet dem Schweizer Finanzplatz falsche Signale.](#)



### e. Handlungsanweisungen für Privatpersonen

Oft wird die Silberkugel-Aussage verwendet: "Kund\*innen sind König\*innen". Somit haben auch Privatkund\*innen und die globale Gemeinschaft als König\*innen das Recht zu wissen, wie mit ihrem Geld gearbeitet wird und inwiefern dies die Zukunft aller gefährden könnte. Wir sollen wissen dürfen, ob unser Geld klimafreundliche Verwendung findet und dies soll klar und nachvollziehbar erklärt werden. Deshalb motivieren wir DICH, das Folgende zu tun:

- Kritische Wahl des Finanzinstitutes (z. B. Bank oder Versicherung)
- Bei Finanzinstituten unsere Forderungen vorantreiben (E-Mail, Brief, LinkedIn, Twitter, Beratungsgespräch)<sup>9</sup> und dabei nachfragen, was mit dem Geld gemacht wird, Transparenz verlangen, Massnahmen fordern, Ausschlusskriterien sehen wollen, den Fragebogen und das Argumentarium vorlegen und Finanzinstitute mit dem Resultat des Klimastreik Ratings konfrontieren. Mögliche Fragen wären:
  - Weshalb wurde der Fragebogen nicht ausgefüllt?
  - Weshalb bekennt sich das Finanzinstitut nicht zu Netto 0 bis 2030?
  - Wieso werden fossile Energien (upstream, middlestream, downstream) nicht ausgeschlossen?
- Nachhaltige Produkte (z. B. Fonds) kritisch auf ihren Nachhaltigkeitsansatz hinterfragen, indem z. B. die Fonds-Inhalte und die Ausschlusskriterien betrachtet werden. Dabei können auch Beurteilungsinstanzen<sup>10</sup> helfen.
- Von Politiker\*innen und Parteien klimagerechte Regulierungen fordern.
- Dieses Wissen mit Freund\*innen, Familie, Bekannten, in Schulen, am Arbeitsplatz etc. teilen.
- **Sich in der Klimabewegung engagieren.** Individuelles Vorgehen gegen ein System, welches die Zukunft unseres Planeten untergräbt, ist nur ein kleiner Schritt. Es gilt als Bewegung mit vereinter Kraft solidarisch die Politik an die Hand zunehmen und für eine lebenswerte und gerechte Zukunft für alle einzustehen.

Datum:

01. Dezember 2020

Autor\*innen:

Annabelle Ehmann, Fabienne Ulrich, Samuel Lüthi, Stephan Kägi, Stephanie Wyss

<sup>9</sup> Als Vorbereitung hilft das [Argumentarium](#), welches die Klimastreik Forderungen erklärt und begründet.

<sup>10</sup> Beispiel: <https://fe.globalbalanceworld.com/>